

Über die Behandlung der Gicht theilt das merkwürdigste mit Bodin in sm. *le Medecin des goutteux*.

Über die Natur und Behandlung der Gicht vgl. Wallis *a essay on the gout*.

Über die zweckmässigste Diät der mit Gicht behafteten Personen, s. *Brodum guide to old age*.

Mehrere Fälle glücklicher Wirksamkeit des Teplizer Bades in Gelenksteifigkeiten und Knoten von gichtischer Ursache erzählt Hansa in Hufel. J. VIII. 1. S. 32.

Ein hartnäckiges nerviges Hüftweh, das sich längst des ganzen Beins erstreckte, heilte Exter nach Petri's Methode durch Brennen mit einem glühenden Eisen. S. Hufel. J. VII. 3. S. 169.

#### Nervenkrankheiten.

Über die Nervenkrankheiten und ihre Behandlung vergl. *Walker treat. on nervous diseases*.

Die Ursachen der zunehmenden Nervenkrankheiten, besonders in Holland, ihre Erkenntnis und Heilung erläutert Michell in sr. Schrift: *Abh. v. d. Nervenkrankh. übers. v. Eyerel*.

Eine Krankengeschichte wo Wurmreiz die heftigsten Convulsionen und Krämpfe mit Verlust aller Sinne bewirkte theilt Lützelberger mit in Hufel. J. VIII. 4. S. 61.

Einen Fall wo Convulsionen einer Schwangeren durch Ausleerung verhärteten Darmraths geheilt wurden, s. in Thom's Erf. und Bem. S. 52.

Seine Beobachtungen über mehrere merkwürdige consensuelle Zufälle aus gastrischen Ursachen, als Zusammenziehen des Schlundes, Lähmung der Zunge, epileptische und andere Zufälle, theilt Henschel mit im Hufel. J. VIII. 1. S. 149.

Die guten Wirkungen der Alkalien bei convulsivischen Zufällen innerlich gegeben, fand Hargens bestätigt. S. Hufel. J. VIII. 1. S. 170.

Einer eignen Art von convulsivischer Krankheit, die Kindern zwischen dem 7ten und 16ten Jahre eigen ist, mit Fieber anhebt, und nach Verschiedenheit der dabei zu Grunde liegenden mannichfaltigen materiellen Reize behandelt werden muß, gedenkt Selig in Hufel. J. VII. 1. S. 57.

Die Epilepsie verhandelt ziemlich oberflächlich Doussin-Dubreuil in sr. Schrift: *De l'Epilepsie*.

Nutzen des Phosphors gegen d. Epilepsie nach Hendel's Wahrnehmungen, 639.

Einen Fall eines heftigen Schluckens der endlich in Convulsionen und Epilepsie überging, und durch Wurmmittel, Abführungen

und salzsaure Schwererde gehoben wurde, erzählt Schroeer in Hufel. J. VIII. 4. S. 197.

Thom empfiehlt aus eigener Erfahrung bei Heilung der Epilepsie sehr auf gastrische Ursachen zu sehen. S. d. Erf. u. Bem. S. 35.

Zwei Fälle glücklicher Wirksamkeit der Elektrizität zu Heilung der Epilepsie und Hemiplegie nach Hermbstaedt's Wahrnehmungen s. in d. *Actes de la Soc. de Méd. de Bruxell. T. 1. n. 7*.

Über den Tetanus, seine Eintheilung in den idiopathischen und symptomatischen (von äußerer Verletzung,) die Unheilbarkeit des letztern, und wie selbigem durch Mercurialfrictionen bis zum Speichelfluss vorgebeugt werden könne, s. *A Treat. on the yellow fev. by Clarke*.

In zwei Fällen eines idiopathischen Tetanus rieth Clark ein Pfund Quecksilbersalbe innerhalb 3 Tagen ein, und rettete dadurch die Kranken. S. *Clark tr. on the yell. fev.*

Eine Beobachtung eines Tetanus auf eine Wunde am Finger, der durch anhaltend gebrauchte Bäder, und Opium in 20 Tagen geheilt wurde, von Leveillé s. im *Bull. de sc. p. la Soc. philom. de Par.*

Eine bestätigende Erfahrung, daß der auf Wunden erfolgende Starrkrampf durch Wurmmittel gehoben werde, führt Lombard in sr. *Clinique chirurg. an.*

Den in Westindien so häufigen Kinnbackenkrampf der Kinder mißt Clark lediglich dem Holzrauche in den kleinen Hütten der Neger bei. S. *Clark tr. on the yell. fev.*

Über die convulsive Schließung der Kinnladen nach Wunden, und den Nutzen des Opiums in großen Dosen (zu 36 Gr. in 24 St.) s. e. Aufs. v. *Sabatier in Mem. de l'Inst. nat. T. 1.*

Ein paar Beobachtungen des *trismus dolorificus*, uv. von venerischer Ursache theilt Waton mit im *Rec. per. XXI. S. 178*.

Eine glücklich bewirkte Heilung mehrjähriger heftiger periodisch wiederkehrenden Convulsionen, die sich besonders auf die Theile die zum Thorax gehören beschränkten, durch Opium Moschus, Cajpulöhl u. s. w. gedenkt Doerel in *Posewitz Journ. I. S. 195*.

Ein Fall eines heftigen anhaltenden Schluckens das durch ausleerende Mittel gehoben wurde, wird von Hansa erzählt in *Hufel. J. VI. 4. S. 353*.

Gegen heftige Krämpfe des Unterleibs mit Blähungen verbunden wurde der anhaltende Gebrauch einer concentrirten Zimmtinktur von Krügelstein von vorzüglichem Nutzen gefunden. S. *Hufel. J. VII. 1. S. 3*.

(Die Fortsetzung im nächsten Stücke.)